ISSN 0939-9135

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 16/2016 Montag, 18. April 2016 26. Jahrgang

Unstrut-Werra-Radweg – Brücke über den Flutgraben bei Esperstedt *Foto: Ingenieurbüro Bach*

Der Unstrut-Werra-Radweg im Kyffhäuserkreis

In Thüringen erfolgt der Ausbau des Radfern- und Radhauptnetzes auf der Grundlage der Radverkehrskonzeption für den Freistaat Thüringen.
Der Unstrut-Werra-Radweg ist als Radfernweg I-12 Bestandteil des Thüringer Radverkehrskonzeptes.

Der Radweg beginnt in Treffurt an der Werra, führt über Mühlhausen und erreicht zwischen Schlotheim und Ebeleben den Kyffhäuserkreis.

Der Unstrut-Werra-Radweg erschließt nahezu den gesamten Kyffhäuserkreis für den touristischen Radverkehr und ist in seiner Weiterführung durch den Unstrut-Hainich-Kreis überregional bedeutsam für ganz Nordthüringen.

Er berührt unmittelbar den Kyffhäuser, die Hainleite, den Hainich und die Flusslandschaften von Unstrut, Wipper, Helbe und Werra.
Die Einbeziehung der Städte Treffurt, Mühlhausen, Ebeleben, Sondershausen, Bad Frankenhausen und Artern mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten und attraktiven Freizeitangeboten und die günstigen topografischen Voraussetzungen sind ideale Bedingungen zur Förderung einer radtouristischen Infrastruktur in Nordthüringen und im Kyffhäuserkreis.

Mit dem Residenzschloss in Sondershausen, dem Kyffhäuserdenkmal, der Barbarossahöhle und dem Panoramamuseum Bad Frankenhausen befinden sich Sehenswürdigkeiten von nationaler Bedeutung im Einzugsbereich des Radweges.

Einzigartig in der Region sind der Schlosspark in Ebeleben, der Freizeit- und Erholungspark Possen, das Erlebnisbergwerk Sondershausen, die Klosterruine Göllingen, die Orangerie, der Landschaftspark Bendeleben und das Esperstedter und Ringleber Ried entlang der größten Binnensalzstelle Thüringens.

Im Auftrag des Freistaates Thüringen setzte und setzt der Kyffhäuserkreis das Thüringer Radverkehrskonzept in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden um.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Unstrut-Werra-Radweg – Esperstedter Ried zwischen Bad Frankenhausen und Artern

Der Unstrut-Werra-Radweg im Kyffhäuserkreis

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Die Planungs- und Koordinierungsverantwortung sowie die bauliche Umsetzung der Maßnahme übernahm der Kyffhäuserkreis in Eigenregie.

Für den reinen Radwegebau wurden in Zusammenarbeit mit der Thüringer Aufbaubank, dem Amt für Landesentwicklung und Flurneuordnung, dem Straßenbauamt Nordthüringen, dem Kyffhäuserkreis und den anliegenden Städten und Gemeinden bisher rd. 8,8 Mio. € investiert.

Hier investierte Europa, die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.
Die Förderung erfolgte aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Die Thüringer Aufbaubank förderte bei diesem Projekt 90 % der förderfähigen Kosten des reinen Radwegebaues.
Die Förderung des Amtes für Landesentwicklung und Flurneuordnung lag bei 75 % der Mehrkosten für den landwirtschaftlichen Kombiwegebau.

Der Anteil des Landkreises beträgt beim reinen Radwegebau 10 %.

Auf den bereits realisierten Teilabschnitten ist die Umsetzung des Radwegebaues nur durch den Bau von ländlichen Wegen möglich geworden, da die Mitnutzung durch landwirtschaftliche Fahrzeuge gewährleistet ist.
Die Kosten für die geforderte „Mehrbreite“ und „Mehrdicke“ wurden durch die Städte und Gemeinden getragen. Diese Kosten wurden wiederum durch das Amt für Landesentwicklung und Flurneuordnung gefördert, soweit die Kommunen Antragsteller waren.

In den Jahren 2007 – 2010 wurde mit den Vorbereitungen zur Entwicklung und Umsetzung der touristischen Radwanderinfrastruktur im Kyffhäuserkreis begonnen.

Unstrut-Werra-Radweg – zwischen Sondershausen und Bad Frankenhausen, Richtung Hachelbich

Der Beginn der baulichen Umsetzung des Unstrut-Werra-Radweges war im Jahr 2011.
Die Fertigstellung des letzten Abschnittes ist im Monat April 2016 geplant.

Der Unstrut-Werra-Radweg hat eine Nutzungslänge von ca. 80 km ab Kreisgrenze Unstrut-Hainich-Kreis bis zum Anschluss an den Unstrutradweg bei Schönfeld.

Insgesamt wurden durch den Kyffhäuserkreis rd. 40 km Radweg in den Jahren 2011 – 2016 neu errichtet.

Davon rd. 9,1 km als landwirtschaftlicher Kombiwegebau, und rd. 24,9 km auf stillgelegter und freigestellter Bahnstrecke.

Mit dem Unstrut-Werra-Radweg ist ein naturnaher, die Mittelzentren und touristische Highlights verbindender Radweg entstanden.

Dieses Infrastrukturprojekt ist von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung des Kyffhäuserkreises und die gesamte Region Nordthüringen.

Unstrut-Werra-Radweg – zwischen Bad Frankenhausen und Sondershausen, Richtung Berka (Wipper) *Fotos: Ingenieurbüro Bach*